Wie vom Rathaus-Korrespondenten
I. Nordbahnhof. Zu 25.3.
Gemeinde-Sanitätsrat Dr. R. Ziegler
Obersanitätsrat. Wien, Montag, 11. Juli 1910.

Die Sanitätsverhältnisse Wiens

Trotz Verlängerung der statistischen Monate & Halbjahre erscheint der Sanitätsbericht Wiens für Monat März. Der Stand ist aber durchaus ein ungünstiger, insbesondere als der Januar gegenüber dem Vorjahre eine Abnahme erfahren. In der vorwiegend Lebendgeburten erreichen 11.844 Fälle, d.i. um 2512 Fälle von unehelichen Geburten der Vorjahrsziffer, 1862 Fälle von ehelichen Geburten der Vorjahrsziffer und 838 Fälle an Totgeburten. Es ergeben sich Geburtenüberschuß: 8.006 Fälle.

Die Zahl der Ehe gegen über Infektionskrankheiten war höher als im Mai des Vorjahres, hauptsächlich infolge der Masern, Varizellen und Mumps. Es wurden 486 Erkrankungen von infektiösen Krankheiten mehr, darunter Scharlach 428, Diphtherie 234, Abdominaltyphus 75 (als Anfang des Monats April die Typhusfälle stetig ab und darauf sind schon ganz normale Verhältnisse mehr), Kindbettfieber 148, Masern 2040, Keuchhusten 332, Varizellen 349, Mumps 601. Die Sterblichkeit war relativ hoch und betrug 3320 Fälle, das männliche Geschlecht war mit 52.38 und das weibliche mit 47.62 Prozent beteiligt. Im Zivilstande waren 30 Landesfremde & 91 fremdstaatliche Bürger im Wien verstorben.

Ausweisung der Armen, nach Gemeinde

Die w. d. Obersten Altern gibt folgenden Ausweis heraus: Der Gemeinde Wien wurde der Armenfall betreffend der Altersrente, in diesem Jahre für zuständig zu betrachten, als [illegible] Wien [illegible] Wien [illegible] Wien